



BAYERN-TIMES

Infoservice des Landesbezirksfachbereichsvorstandes Telekommunikation/DV/IT ver.di Bayern
4. Februar 2019 Nr. 2

Gute Arbeit im Telekom Konzern

Gibt es „Gute Arbeit“ im Telekom Konzern? Was fehlt? Was können wir tun, um „Gute Arbeit“ im Telekom Konzern zu erreichen?

Um im Sinne der Kolleginnen und Kollegen agieren zu können, will ver.di eine Befragung rund um das Thema „Gute Arbeit“ durchführen. Dank unserer ehrenamtlichen aktiven ver.di Kolleginnen und Kollegen haben wir unsere Ohren regelmäßig in den Betrieben, und vor Tarifrunden findet jeweils ein basisorientierter Beteiligungsprozess statt, um gemeinsame Forderungen im Sinne der ver.di Mitglieder zu erarbeiten.

Doch mit Blickrichtung auf die sich verändernde Arbeitswelt und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten, geht ver.di mit dieser Befragung einen Schritt weiter. 10 erfolgreiche Jahre und Dokumentation mit dem DGB Index „Gute Arbeit“ belegen, man kann etwas bewirken und zum Positiven verändern.

Bereits 2012 hat ver.di eine Befragung im Telekom Konzern durchgeführt. Bei der Befragung kam heraus, dass sich mehr als 62 Prozent der Beschäftigten nach der Arbeit oft oder immer ausgebrannt und leer fühlen. Mehr als 70 Prozent haben damals angegeben, nie oder selten Anerkennung für ihre geleistete Arbeit zu bekommen. Die gute Beteiligung hat somit aussagekräftige Ergebnisse erbracht, welche in den folgenden Jahren genutzt wurden, um konkrete Forderungen an den Arbeitgeber heranzutragen und konkrete Maßnahmen abzuleiten. Daraus resultieren zum Beispiel Tarifverträge zum Belastungsschutz, Lebensarbeitszeitkonten oder Mobile Working.



Das sind unsere Inhalte:

- Gute Arbeit im Telekom Konzern
- Was ist der DGB-Index „Gute Arbeit“?
- Wir sind „EinsA“

Ausführliche Informationen rund um das Thema „Gute Arbeit im Telekom Konzern“ und zu der wichtigen Befragung gibt es in mittlerweile zwei guten ver.di Informationen. Die aktuelle Info befasst sich u.a. mit psychischen Belastungen, die z.B. durch Arbeitsstress und Leistungsdruck entstehen können. Die gesetzlichen Krankenkassen melden seit Jahren steigende Ausfalltage aufgrund psychischer Erkrankungen. Wie sieht die Wirklichkeit bei der Telekom aus?

Wir können gemeinsam etwas verändern, für ein gutes Ziel, für „Gute Arbeit“, gute Arbeits- und Einkommensbedingungen. Darum ist es sehr wichtig an der ver.di Befragung teilzunehmen. Sie findet vom **1. März bis zum 31. März 2019** statt. Mit einer Teilnahme an der ver.di Befragung besteht die Möglichkeit, sich selbst einzubringen und mitzuhelfen zu klären, wie gut die Arbeitsbedingungen bei der Telekom aus Sicht der Beschäftigten aktuell beurteilt werden.

Was ist der Index „Gute Arbeit“?

Der Index „Gute Arbeit“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Messung der Arbeitsqualität aus Sicht der Beschäftigten. Die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sind maßgeblich für ihre Lebensqualität.

Arbeit kann sehr unterschiedlich gestaltet sein. Sie kann dem Einzelnen materielle Sicherheit gewähren, umfassende Entwicklungsmöglichkeiten bieten, Wertschätzung, Anerkennung und Solidarität hervorbringen und wichtige soziale Unterstützung leisten.

Die Arbeitssituation kann aber auch durch negative

Belastungen gekennzeichnet sein. Ein geringes Einkommen und Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, schwere körperliche und psychische Anforderungen, fehlende Entwicklungsperspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten, ein belastendes Betriebsklima.

Das Verständnis von „Guter Arbeit“ das dem DGB Index zu Grunde liegt, ist an den Urteilen der Beschäftigten über ihre Arbeitsbedingungen ausgerichtet. Die Ansprüche der Beschäftigten wurden im Rahmen einer Studie ermittelt. Daran anknüpfend wurden für den Index Kriterien der Arbeitsqualität entwickelt, die sowohl die Einkommenssituation und die Arbeitsplatzsicherheit berücksichtigen als auch die Ressourcenausstattung der Beschäftigten und ihre Beanspruchungen durch die Arbeitssituation.

Unter „Guter Arbeit“ werden Arbeitsbedingungen verstanden, die von den Beschäftigten als entwicklungs-förderlich und belastungsarm beschrieben werden. Dazu gehört auch ein Einkommen, das als angemessen und leistungsgerecht empfunden wird.

Ausführliche Informationen unter:

<https://index-gute-arbeit.dgb.de/dgb-index-gute-arbeit/was-ist-der-index>

Wir sind „EinsA“

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der ver.di Fachbereiche haben sich in der vergangenen Woche zum dritten Mal die ehrenamtlichen Vertreter*innen der Präsidien des zukünftigen Fachbereichs A (Arbeitstitel) getroffen.

Nach den Organisationswahlen durchaus auch mit neuen Gesichtern. Daher gab es erst einmal eine Vorstellungsrunde. Neu dabei auch unser frisch gewählter Landesfachbereichsvorsitzender TK/IT Janis Wessely. Darüber hinaus wurde unser Fachbereich von Evi Wildmann und Andrea Dube vertreten.

Es folgte ein Informationsaustausch über die jeweiligen Landesfachbereichskonferenzen. Hier waren die Landesfachbereichsleiter*innen schon jeweils eingeladen. Einhellig wurde festgestellt, dass es sehr interessant war, die Arbeitsweise und Kultur untereinander kennenzulernen.

Nachdem die Gründungsvereinbarung mittlerweile in allen Bundesfachbereichsvorständen verabschiedet wurde, gilt es nun, den Gründungsvorstand auf Landesebene vorzubereiten. Dieser soll ab Mai 2019 in Amt und Würden sein. Der Gründungsvorstand hat keine organrechtliche Beschlusskompetenz. Die Beschlüsse werden in den jeweiligen Landesfachbereichsvorständen gefasst. Eine erfolgreiche Arbeit im

Gründungsvorstand setzt also den Einigungswillen aller Fachbereiche voraus.

Eine Themen und Aufgabensammlung wurde in der letzten Sitzung auch erörtert. Es soll ein Abgleich der Fachbereiche zur Tarif- und Betriebspolitik erfolgen. Wo gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? Wie erhalten wir eine gemeinsame ehrenamtliche Arbeit? Welche Grundsätze und Formalien gibt es in den jeweiligen Fachbereichen? Wie sehen die Querschnittsaufgaben aus? Interessant wird sicherlich auch ein Austausch über die jeweilige Nachwuchs- und Jugendarbeit. Wie werden Mitglieder geworben? Wie erfolgt die Kommunikation zu den Mitgliedern? Ein gemeinsames Thema ist sicherlich die Digitalisierung, Automatisierung bis hin zur künstlichen Intelligenz. Wie halten wir den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen, die mobil oder selbständig arbeiten?

Erfrischend das konstruktive, freundschaftliche Arbeitsklima. So sind wir auf dem besten Weg „EinsA“ im Interesse unserer ver.di Mitglieder zu werden. So lohnt sich auch schon jetzt ein Blick über den Tellerrand verbunden mit Solidarität mit den anderen Fachbereichen.

Streiks für den Flächentarifvertrag: Der Landesfachbereich 8, Medien, Kunst und Industrie meldet, dass auch ein weiterer Anlauf, die auf Bundesebene festgefahrenen Tarifverhandlungen in der Druckindustrie wiederaufzunehmen, ohne Ergebnis geblieben ist. Für die Belegschaften in den bayerischen Betrieben der Branche bedeutet dies, dass die Streiks fortgesetzt werden. Ziel ist die Aufnahme von Verhandlungen mit dem bayerischen Arbeitgeberverband, um wenigstens einen Flächentarif zu erreichen.

Union-Busting bei der Sparkasse: Der ver.di Fachbereich 1, Finanzdienstleistungen protestiert gegen die Kündigung der Personalratsvorsitzenden bei der Sparkasse Regen-Viechtach. Um die Kündigung der langjährigen Personalrätin durchzusetzen, beauftragte die Arbeitgeberseite einen auf Kündigung von „Unkündbaren“, also beispielsweise Schwangeren, Schwerbehinderten oder eben Personalräten, spezialisierten Anwalt aus München.

Selbstverständlich erklärt sich unser ver.di Landesfachbereich TK/IT solidarisch mit den Streikenden in der Druckindustrie und mit der Betriebsrätin der Sparkasse. So geht man nicht mit Menschen und Grundrechten um!

Herausgeber: Landesbezirksfachbereich TK/IT ver.di Bayern, Susanne Becker
susanne.becker@verdi.de

Internet: <http://tk-it.bayern.verdi.de>

Twitter: www.twitter.com/bayertimes